

Wandertage im Fränkischen bei Bamberg

Am Sonntagmorgen, den 16. September, trafen sich neun DAV-Mitglieder bei bestem Wetter am Bahnhof Celle zur Reise ins Fränkische Land. Planmäßig erreichten wir am frühen Nachmittag entspannt unser Quartier für die kommenden acht Tage, ein komfortables Hotel mitten in der historischen Altstadt von **Bamberg**. Dort wurden wir schon von unseren drei Mitreisenden aus Berlin und der Schweiz erwartet – ein freudiges Wiedersehen.



Altes Rathaus in Bamberg

Eine sympathische Stadtführerin leitete uns zu einigen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten dieser 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten, mehr als tausend Jahre alten, auf sieben Hügeln erbauten Stadt an der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal. Dom, Alte Hofhaltung, Neue Residenz mit Rosengarten, Brauereien, Gärtnereien, Mühlen, die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der Altstadt..., die Universitätsstadt Bamberg hat unzählige Anziehungspunkte für Touristen. Bei mediterranen Temperaturen genossen wir allabendlich fränkische

Spezialitäten („Schäuferla“ und „Aecht Schlenkerla Rauchbier“ im „Schlenkerla“) in zuvor reservierten, da meist ziemlich ausgebuchten Restaurants und bummelten durch die belebten Straßen der Altstadt. Dabei entdeckten wir am Regnitzufer auch ein relativ neues Denkmal für die zwischen dem 16. und dem 17. Jahrhundert in Bamberg hingerichteten „Hexen“, ein besonderes Kapitel der Stadtgeschichte, auf das uns die Fremdenführerin hingewiesen hatte.

Montag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück am Hotel-Buffer per Taxi zum Ausgangspunkt der ersten Etappe auf dem oberfränkischen Teilstück eines der „Deutschen Jakobswege“, der von Erfurt in Thüringen nach Rothenburg ob der Tauber in Bayern führt. Wir starteten in **Grub am Forst** bei Coburg durch Wälder und Felder, leider mit einem kurzen Umweg über die neu erbaute ICE-Trasse hinweg, dann zurück auf den richtigen Pfad nach Lichtenfels. Nach erholsamer Pause im Eiscafé schafften wir in der Nachmittagshitze, später im Schatten eines Waldes den Aufstieg nach **Vierzehnheiligen**. Aufgrund einer Legende entstand hier ein Wallfahrtsort, heute mit Kloster und dazugehöriger Basilika, die nach Plänen von Balthasar Neumann gestaltet wurde. Nach Besichtigung des eindrucksvollen Bauwerks klang unsere erste Wanderung im „Brauereitrunck“ oberhalb der Klosteranlage aus.



Basilika Vierzehnheiligen

Vierzehnheiligen war auch der Ausgangspunkt für die nächste Etappe am Dienstag, die auf die Klippen des markanten **Staffelbergs** hinaufführte. Von dort gab es herrliche Ausblicke ins Maintal und hinüber zum am Hang liegenden, weithin sichtbaren Kloster Banz. Nach dem Abstieg vom Staffelberg wanderten wir über landwirtschaftlich genutzte, baumlose Flächen nach Loffeld zur Mittagspause am Bach. Von nun an brannte die Sonne auf meist schattenlosen Wegen, und wir beendeten die Etappe deswegen vorzeitig am Brunnen von Oberleiterbach.



Auf dem Staffelberg

Mittwoch begann die Tour in **Ebing** und verlief zunächst an einem Bach in die „Fränkische Drei-Flüsse-Stadt“ Baunach. Nach kurzer Kaffeepause ging es in den Wald hinauf zum Kreuzberg, wo wir eine sonnige Mittagspause mit schönem Ausblick auf Bamberg und Umgebung machten. Weiter führte der Weg durch Mischwald hinab nach **Dörfleins** direkt in einen Biergarten, 0,5l fränkische Weinschorle tat ihre Wirkung... Der Linienbus chauffierte uns durch Hallstadt nach Bamberg zurück.



Mühlensteg über die Baunach

Donnerstag liefen wir zu Fuß aus **Bamberg** gen Süden nach Stegaurach, wo uns ein Kirchenumbau, eine gelungene Kombination aus alt und neu, faszinierte. Von nun an ging es durch den **Steigerwald**, vorbei an von Strafgefangenen gestalteten Muschelsteinen über eine historische, mit Skulpturen ausgestattete Brücke an der „Rauhen Ebrach“ nach **Burgebrach**.

Freitag und Samstag wanderten wir durch die wunderschönen, in herbstliches Licht getauchten Mischwälder des Steigerwaldes (Buchen, Eichen, Kiefern u.a.) zunächst von Burgebrach über Dippach nach **Schlüsselfeld**. Hier ließen sich einige abholen, während eine Restgruppe den Weg bis **Burghaslach** vollendete. Einige Windböen hatten uns bereits die Eicheln und Bucheckern um die Köpfe geweht und damit die Abkühlung, die wir am Samstag sehr begrüßten, eingeleitet.

So fiel unsere letzte Wanderung leichter. Mittags pausierten wir im Park von **Schloss Schwarzenberg**, das gerade renoviert wird. Im Park gibt es eindrucksvollen alten Baumbestand. Über die „Kniebrechertreppe“ führte der Weg steil hinab zu einer Lindenallee hinein nach **Scheinfeld**, wo unsere Wandertage im Café endeten.



Klein Venedig in Bamberg

Am Sonntag verließen wir Bamberg im Regen. Die Rückfahrt nach Celle verlief problemlos, kurz bevor der Sturm „Fabienne“ losbrach...

Wir bedanken uns bei Sabine für die perfekte Organisation dieser Reise, die uns eine weitere Gegend, in der es noch viel zu entdecken gibt, erschlossen hat.

Text: Barbara Dworatzek
Fotos: Rainer Petzold, Sabine Vollmer